



Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge

Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge, Sportwissenschaftliche Fakultät, Jahnallee 59, 04109 Leipzig

Ausschreibung Publikationspreis

Perspektiven der Sportwissenschaft disziplinär – multidisziplinär – interdisziplinär

Sportwissenschaft hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten in Deutschland und auch weltweit erheblich verändert und weiterentwickelt. Umfangreiche Veröffentlichungen, vielfältige und zum Teil gegensätzliche Auffassungen charakterisieren Gegenstandsbestimmungen, Begrifflichkeiten und die Beschreibung von Entwicklungstendenzen.

Die Bedeutung der Sportwissenschaft fußt auf der gesellschaftlichen Wertschätzung von Sport, Bewegung und Gesundheit. National und international verfügt Sportwissenschaft weiterhin über ein großes Entwicklungspotenzial. Ausrichtung, Organisationsstrukturen und Formen der Institutionalisierung in Forschung und Lehre sind jedoch unterschiedlich. Auch die Bezeichnungen und Begriffsinhalte sind nicht deckungsgleich. Sport- und Bewegungswissenschaft werden im angloamerikanischen Sprachraum mit „Sports and Exercise Science“, im Französischen mit „Sciences du Mouvement et du Sport“ bezeichnet, im Spanischen und Russischen steht die Begrifflichkeit der Körpererziehung bzw. Körperkultur im Mittelpunkt: „Educación Física“ bzw. „Fizičeskaja kul'tura“.

In Deutschland ist der Einfluss verschiedener theoretischer Strömungen deutlich sichtbar: Theorie der Leibesübungen, Theorie der Leibeserziehung, Theorie der Körperkultur und nicht zuletzt die Diskussion zu Sportwissenschaft vs. Bewegungswissenschaft.

Seit Längerem wird insbesondere durch Klaus Willimczik die Interdisziplinarität der Sportwissenschaft theoretisch begründet. Trotzdem bleibt theoretisch strittig, was Interdisziplinarität ist: Betont man die Einheit des Gegenstandes oder die Vielheit der Paradigmen? Welche Schrittfolge ist zu gehen? Bemüht man sich sachlich und organisatorisch zunächst um disziplinäre Zugänge und danach in einem weiteren Schritt um Vernetzung zur Interdisziplinarität? Vielleicht verlangt bereits heute und zukünftig noch stärker die disziplinäre Thematisierung eines Aspektes des Gegenstands ein viel größeres Verständnis des gesamten Gegenstands der Sportwissenschaft.

Das Memorandum der dvs von 2005 konstatiert für die Sportwissenschaft die Überlagerung zweier Prozesse. Zum einen sind weitere Disziplinen hinzugekommen (u. a. Sportinformatik, Sportökonomie); zum anderen etablieren sich in Forschung und Lehre Bereiche, die ihrerseits bereits multidisziplinär strukturiert sind (u. a. Sport und Gesundheit, Sport und Technik, Sport und Umwelt).

Damit sind wir stärker denn je aufgefordert, die Entwicklung der Sportwissenschaft im zunehmend bedeutsamer werdenden Spektrum von disziplinär, multidisziplinär und interdisziplinär sowie europäischer und weltweiter Internationalisierung der Sportwissenschaft zu verfolgen.

Beispielhaft seien für die Sportwissenschaft (Sports and Exercise science) folgende Schwerpunkte genannt, die derzeit in den verschiedensten Veröffentlichungen dominieren: Themenfelder wie Sport und Gesundheit, Leistungssport, Schulsport, Kinder- und Jugendsport, Seniorensport mit Forschungsfeldern wie Public Health, motorische Ontogenese, Sport und Motivation, motorische Leistungsfähigkeit.

Etablierte sportwissenschaftliche Disziplinen wie Sportmedizin, Sportbiomechanik, Sportmotorik, Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportgeschichte, Sportsoziologie, Sportphilosophie haben gut funktionierende nationale und internationale wissenschaftliche Organisationen. Neue Entwicklungen sind einzuordnen, wie Sport und Ökonomie, Sport und Technologie, Sport und Umwelt, Sport und Freizeit, Sport und Medien.

Wie entwickelt sich aber Sportwissenschaft über das Jahr 2020 weiter? Wie ist die theoretische Fundierung einzuschätzen? Welche Ableitungen ergeben sich für künftige Berufsfelder? Weitere Fragen ließen sich anfügen. Am stärksten dürfte der sportwissenschaftliche Nachwuchs in Deutschland an Antworten interessiert sein.

An diese Gruppe wenden wir uns insbesondere. Anlässlich 20 Jahre Sportwissenschaftliche Fakultät an der Universität Leipzig am 2. Dezember 2013 schreibt die Zeitschrift „Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge“ den **Publikationspreis** zu

Perspektiven der Sportwissenschaft
disziplinär – multidisziplinär – interdisziplinär

aus.

Vergeben wird der Preis durch eine Jury von acht Mitgliedern (je zwei davon aus den nachfolgend angegebenen Bereichen). Beiträge können von allen Studierenden und Nachwuchswissenschaftler/innen eingereicht werden (Abschluss der Promotion nach dem **30.09.2012**) und sollen auf folgende vier Bereiche mit Disziplinen und Gebieten oder die Sportwissenschaft als Ganzes gerichtet sein.

Bewegungs- und Trainingswissenschaft	Sportmedizin und Gesundheitswissenschaft	Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportgeschichte, Sportphilosophie, Wissenschaftstheorie	Sportökonomie, Sportsoziologie, Sportkultur, Sportpolitik, Sportrecht und weitere Gebiete des Sports
--------------------------------------	--	---	--

Abgabetermin der Beiträge ist der **31.08.2013**. Als Umfang sind 25-30 Seiten vorgesehen, die Formatvorlage der LSB ist zu verwenden.

Die beste Arbeit wird mit **1000 EUR** prämiert.

Neben der eingereichten Arbeit des Preisträgers/ der Preisträgerin werden in einem Beiheft Sport und Wissenschaft der Leipziger Sportwissenschaftlichen Beiträge die besten Arbeiten aus den o. g. vier Disziplinen und Gebieten veröffentlicht.

Im Namen der Redaktion



Prof. Dr. Jürgen Krug

Leipzig, 30.03.2013

Leipziger Sportwissenschaftliche Beiträge

Herausgeber:
Dekan der Sportwissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig

Redaktion:
Telefon: 0341 9731673
Telefax: 0341 9731679
e-mail: kaeubler@rz.uni-leipzig.de